

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 26

Artikel: Die Welle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Juligedanken

*Beginnt der Juli, wird akut
Die grosse Frage, was man tut,
Die Seele wieder zu beflügeln
Und auch den Körper aufzubügeln.*

*Man überdenkt so manchen Posten,
Den Ort, die Zeit und auch die Kosten
Und macht für die Erholungsfahrt
In aller Ruhe sich parat.*

*Das sind die Klugen, die stets denken.
Doch gib's auch Leut', die sich das schenken.
Sie rufen: „Ferien! O, famos“!
Und fahren jubelnd einfach los.*

Rudolf Nussbaum

Gottfried Keller:

Es ist auf Erden keine Stadt,
Es ist kein Dorf, des stille Hut
Nicht einen alten Kirchhof hat,
Drin ein Märtyr' der Freiheit ruht!

Der neutrale Musterschweizer

Zwischen Burgdorf und Bern sitzen mir gegenüber im Eisenbahnabteil zwei Fahrgäste, die sich gemütlich unterhalten. An einer Station, wo der Zug kurze Zeit hält, steigt ein Mann etwa des gleichen Alters wie die beiden andern ein. Er geht auch sogleich auf den einen davon zu, begrüßt ihn als seinen Freund Benz und fragt, wie es ihm gehe, was Frau und Kinder machen. Der mit Benz Angeredete erwidert den Gruß herzlich und versichert, daß Frau und Kinder zwäng seien. An der nächsten Station steigt der Frager wieder aus, und nun entwickelt sich zwischen den beiden Zurückgebliebenen folgendes Gespräch:

«Du heißt ja gar nicht Benz?»
«Nein.»

«Und geheiratest bist Du auch nicht?»
«Nein.»

«Hast ja auch keine Kinder?»

«Nein.»

«Der Mann, der mit Dir geredet hat, den kennst Du also gar nicht?»

«Nein.»

«Warum hast Du ihm denn nicht gesagt, daß er Dich mit jemand anderem verwechselte?»

«Ach, was soll ich denn Streit anfangen auf einer so kurzen Bahnstrecke?»

Hey



Ernährungs-Konferenz

Wir leben in einer Welt,
worin ein Narr viele Narren, aber ein weiser Mann nur wenige Weise macht.

Lichtenberg

Die Bedingung

Eine Hausfrau sucht verzweifelt ein Dienstmädchen. Letzte Rettung ein Inserat in einer Tageszeitung. Erfolg: eine telephonische Anfrage.

«Grüsesch, suechet dir es Meitli?»
«Jal»

«Heit er Ching?»

Zögernd: «Jal»

«Ja, de chan i nid cho, i bringe drum mi Hung mit, u dä vertreit sech eifach nid mit Ching.»

Pepo

Die Welle

Tatsachenbericht, soeben erlauscht in einem Radiogeschäft.

Eine Krankenschwester betritt das Geschäft.

«Was darf's sy, Schwöscher Agathe?»

«I hetti gern en Radio gmietet für e paar Mönet.»

«Ja gern; dör'l's eine sy mit lange, mittlere oder churze Wölle?»

«Jä, i glaub, 's tuef's scho a churze.»

Heiri

Wenn man Profässer ist

Kommt letztthin unser Hans wie besseren aus der Schule gerannt: «Stell' dir vor», ruft er keuchend, «unser Pip hat heute . . .» «Professor Mötteli», korrigiert das Mütti mit einem verweisenden Blick. «Also gut, Professor Mötteli wollte die Fallgesetze durch ein Experiment beweisen. Er führte die ganze Klasse auf die Tobelbrücke, setzte bedeutungsvoll den Zwicker auf, hob einen Stein vom Boden und zückte mit der andern Hand die Stopuhru: „Ich lasse diesen Stein von der Brücke ins Wasser fallen und messe die Zeit bis zum Aufschlag im Bachbett.“ Er öffnete die Rechte, drückte energisch mit der Linken eine Stopbewegung, wie wenn ein Schnellläufer gestartet würde. „E herrjeses, Herr Profässer!“ schrie ein Meitschi. „Ruhe“, befahl der Gestrange und starnte auf das Wasser hinunter. Ein Aufspritzen! Wieder vollführte der Lehrer die Stopbewegung und wollte die Zeit ablesen; aber o Schreck, er hielt — den Stein in der Hand . . .»

xy.



an der Bahnhofstrasse

Willst Du eine Wahrheit wissen?
Im „Central“ gibts stets Leckerbissen.

Sandeman Port
das ideale Geschenk
für den Herrn
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514